

# BETTBACH POST

Gemeinde Illgau  
Nr. 3 | April 2021



## Editorial

### Uf Wiederluege!

Liebe Illgauerinnen und Illgauer

Der Frühling hat auch bei uns Einzug gehalten. Nach dem vielen Schnee geniessen wir die warmen Temperaturen besonders. Das Osterfest, ein Fest des Neuanfangs, des Übergangs, des Wechsels, passt gut zu meinem Entschluss. Nach elfjähriger Tätigkeit im Gemeinderat möchte ich das Amt Soziales und Gesundheit abgeben. Ich habe gespürt, dass jetzt der Zeitpunkt richtig ist für eine Veränderung. Es war eine wunderbare, lehr-

reiche, abwechslungsreiche Zeit und eine ehrenvolle Aufgabe, das schöne Dorf Illgau im Gemeinderat zu vertreten.

Ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen allen ganz herzlich Danke zu sagen für das entgegengebrachte Vertrauen in allen Jahren.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin, dem ganzen Gemeinderat und der Verwaltung für die angedachten Projekte klare Wegweiser, die helfen sollen, das zu verwirklichen, was angedacht und zum Wohle der Bürger richtig ist.

Alles Gueti und viel Gfreuts  
Gerda Heinzer





▲ Die einzelnen Gegenstände haben alle thematisch einen Platz gefunden. Hier zum Beispiel das Raucherzeug und die Jasskarten.

◀ Mathilda und Josef Bürgler haben sich ihr «Kilchmatt Museum» geschaffen.

## Leitartikel

### Ein geschichtlich schönes Bijou

**Mit dem eigenen Museum in der Kilchmatt haben sich Mathilda und Josef Bürgler einen grossen Traum erfüllt. Nun können sie die verschiedenen grossen und kleinen Schätze aus vergangener Zeit in einem Raum präsentieren.**

Ein wahrer Fundus tut sich einem auf, wenn man den Stallteil in der Kilchmatt betritt. Was Mathilda und Josef Bürgler innerhalb von wenigen Monaten erschaffen haben, ist ein wunderschönes geschichtliches Bijou. «Wir haben sehr viel Zeit hier unten verbracht», erinnert sich Josef Bürgler. «Und noch mehr zusammen gelacht», fügt seine Frau Mathilda mit einem Schmunzeln an. Die Idee sei innerhalb von kurzer Zeit entstanden. «Wir wollten die Corona-Zeit sinnvoll nutzen und haben uns überlegt, wie wir all unsere Fundstücke besser präsentieren könnten», erinnert sich Josef Bürgler.

#### Thematische Unterteilung

Der Stallteil ist in verschiedene Bereiche unterteilt. Die einzelnen Gegenstände haben alle thematisch einen Platz gefunden. Gleich beim Eingang stehen die Erinnerungen aus der Zeit, in der Mathilda und Josef Bürgler noch als Landwirte gearbeitet haben. Vom alten Milchkessi

über eine Ankenlire oder Milchbüechli von den ehemaligen Milchverkäufen sind viele Gegenstände zu sehen, die vor allem auch von emotionalem Wert sind. Ergänzt wurden die Wände mit Fotos aus früheren Tagen. Im vorderen Teil findet man auch Familienbilder in Zusammenhang mit der Landwirtschaft, beim Heuen oder die Prämiierung an der letzten Viehschau.

#### Schulzeit und Stubenwagen

Im mittleren Teil stehen Holzersachen, in der Musikecke sind Instrumente zu sehen oder die alten Ölbilder von den drei Kilchmattpriestern.

«Wir wollten die Corona-Zeit sinnvoll nutzen und haben uns überlegt, wie wir all unsere Fundstücke besser präsentieren könnten»

Josef Bürgler, Kilchmatt

Zu finden ist auch eine alte Nähmaschine. «Daruf habe ich an einer Vorführung ein kleines Hirthemd genäht», erinnert sich Mathilda Bürgler. Heute würde sie aber nicht mehr mit dieser Maschine nähen, meint sie lachend. Auf der anderen Seite sind alte Fundstücke aus der Schulzeit aufgestellt. Auch ein gemeinsames Klassenbild aus der frühen Schulzeit ist aufgehängt. Schon damals seien sie nebeneinander gesessen,



Im Hintergrund die Fotos  
der letzten Viehprämierung. ▶

sagen die beiden. «Das Interesse hielt sich damals aber noch in Grenzen», erinnern sich Mathilda und Josef herzlich. Der letzte Bereich ist unterteilt in persönliche Erinnerungen an ihre Familienzeit, ein Stubenwagen und ein «Gutschli» und auch hier zum Beispiel wieder Fotos von früher. Josef Bürgler weiss noch, dass er früher immer einen Fotoapparat ausleihen musste um spezielle Momente festzuhalten. Um auch Schnappschüsse aufzunehmen und mehr Fotos zu haben, hätten sie sich dann eine Kamera gekauft. Man merkt, dass die beiden Senioren mit viel Herzblut und Freude hinter ihrem «Kilchmatt Museum» stehen. Die unzähligen Stunden Arbeit haben sich mehr als gelohnt. Der Stallteil wurde mit Leben und Erinnerungen gefüllt, welche von unschätzbarem emotionalem Wert sind. *mak*

- **VERTIEFUNGSRBEIT «DAS LEBEN**
- **ZU GROSSVATERS ZEITEN»**
- Grosskind Kim Bürgler macht die Koch-
- Lehre im Ried-Muotathal. Im dritten
- Lehrjahr musste Kim in der Schule eine
- Vertiefungsarbeit schreiben. Er wählte
- das Thema: «Das Leben zu Grossvaters
- Zeiten». Kim wusste nichts vom Kilchmatt-
- Museum und die Grosseltern umge-
- kehrt auch nichts von der Vertiefungs-
- arbeit. Als Kim einmal das Museum
- sah, war er sehr erstaunt und baute das
- Museum in seine Arbeit ein. Kim schloss
- die Arbeit sehr gut ab, was auch die
- Grosseltern sehr freute.

### **Führungen sind nach Anmeldung möglich**

Wer sich für einen Blick zurück interessiert, dem sei das «Kilchmatt Museum» wärmstens empfohlen. Mathilda und Josef Bürgler sind gerne bereit das Museum zu zeigen und gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen.



Aus der Gemeinde

## Interview mit Gerda Heinzer

**Gerda Heinzer, Ressortverantwortliche Soziales und Gesundheit, tritt nach 11-jähriger Tätigkeit als Gemeinderätin per Ende April 2021 zurück.**

**Gerda Heinzer, Sie haben sich für den Rücktritt aus dem Gemeinderat entschieden. Wie kam es zu diesem Entschluss?**

Der Entscheid reifte schon etwas länger und war auch gut überlegt. Für mich ist nun die Zeit gekommen, wo ich als Gemeinderätin zurücktreten möchte und den jüngeren Platz machen will. Einerseits freue ich mich, nun Zeit für andere Dinge zu bekommen. Andererseits bedauere ich den Entscheid auch. Wir haben im Gemeinderat eine gute Zusammensetzung, sind gut unterwegs und konnten auch in den letzten Jahren viel erreichen. Die Arbeit wird auch in Zukunft nicht ausgehen.



▲ Gerda Heinzer setzte sich die vergangenen 11 Jahre für das Wohl der Gemeinde ein.

### JUGENDANGEBOTE

Begleitgruppe Jugend:  
Sandra Betschart, Wyde

Jugendraum Illgau:  
Marco Betschart, Sunnäwirbel

### SENIORENANGEBOTE

Mahlzeitendienst,  
041 830 12 02

Spitex Muotathal-Illgau,  
078 880 34 00

Pro Senectute Innerschwyz,  
041 825 13 83

Schweizerisches Rotes Kreuz,  
041 811 75 74

Alzheimer Uri/Schwyz,  
079 212 58 63

### Wie erlebten Sie die Zeit als Gemeinderätin?

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich anfangs einfach einen riesigen Berg vor mir gesehen hatte. Je mehr ich dann in der Thematik drin war, umso differenzierter konnte ich es anschauen. Mein Ziel war es immer, für die Bürger von Illgau da zu sein, und zu spüren, was sie brauchen. Als Gemeinderätin war ich nie alleine. Ich wurde immer unterstützt, sei es von den Kommissionen, den anderen Gemeinderäten oder der Verwaltung und natürlich auch von meiner Familie.

### Und persönlich?

Es waren überwiegend bereichernde Momente. Ich bin persönlich sehr an der Aufgabe gewachsen, habe gelernt gelassener an neue Sachen zu gehen. Spannend war auch die Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Charakteren, schlussendlich ging es ums gemeinsame Projekt, welches umgesetzt werden will.

### Welche Projekte in Ihrem Ressort konnten verwirklicht werden?

Da gibt es einiges, zum Beispiel die Einführung unserer Begleitgruppe für die jungen Erwachsenen. Oder die Asylanten, welche wir in der Gemeinde aufgenommen haben. Für die Seniorinnen und Senioren haben wir den Mahlzeitendienst neu organisiert und konnten den Jubilarentag einführen und das Jahresprogramm aufgleisen. Es freut mich besonders, dass die Spitex unter der neuen Leitung und den guten Mitarbeiterinnen

wieder so gut unterwegs ist. Daneben gab Leistungsvereinbarungen mit der FGI oder der Stiftung Acherhof, welche neu dazu kamen. Ein Projekt welches mich über all die Jahre begleitet hat und ich gerne zum Abschluss gebracht hätte, ist das Wohnen im Alter.

### **Welche Ereignisse sind Ihnen noch besonders in Erinnerung?**

Der Besuch im schönen, neu renovierten Alterszentrum Acherhof bei Emilie, die als erste Illgauerin bei guter Gesundheit 100 Jahre alt werden durfte. Dann natürlich unsere Reise nach Rumänien, sowie das Grossprojekt Tunnelbau und das Eröffnungsfest. Es sind aber auch die vielen kleinen Begegnungen, die das Amt als Gemeinderätin bereichern.

### **Mit dem Ressort Fürsorge standen Sie einem Bereich vor, der sicher nicht ganz einfach ist?**

Ja, das Ressort ist mit sehr viel emotionaler Arbeit verbunden. Es müssen alle Personen gleich behandelt werden und wir müssen uns an die Gesetze halten. Grundsätzlich wünscht man sich, dass es allen in der Gemeinde gut geht.

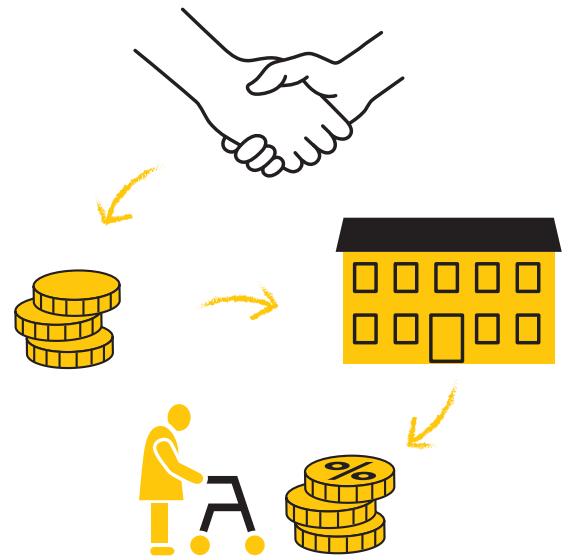
### **Hat sich die Situation diesbezüglich in den letzten Jahren verschärft?**

Das ist sehr schwer einzuschätzen! Ich kann nicht beurteilen, ob in den letzten Jahren die Hemmschwelle sogar noch grösser geworden ist, externe Hilfe anzunehmen. Grundsätzlich stehen wir allen mit offenen Türen zur Verfügung. Es sollte niemand Bedenken haben und sich nicht getrauen zu fragen. Wir arbeiten eng mit dem Sozialamt Schwyz zusammen, sie sind Fachpersonen und unterstützen uns.

### **Was wünschen Sie sich für die Gemeinde in Zukunft?**

Ich wünsche mir, das wir weiterhin ein familienfreundliches, offenes Dorf bleiben mit einem schönen Dorfladen und guter Infrastruktur. Das wir Respekt haben voreinander und wo es nötig ist auch konstruktive, faire Kritik geäussert werden darf. Ich wünsche mir, dass sich vor allem bei der «Wohnsituation für die Senioren» und beim Sigristenhaus der Knopf löst und die Projekte vorangetrieben werden können. Und es würde mich persönlich sehr freuen, zukünftig mehr jüngere Leute an der Gemeindeversammlung zu sehen.

## **LEISTUNGSVEREINBARUNGEN IM ALTERSZENTRUM ACHERHOF (SCHWYZ) UND ALTERS- UND PFLEGEHEIM BUOBENMATT (MUOTATHAL)**



Mit der Zustimmung zum Verpflichtungskredit von Fr. 676 000.00 hat sich die Gemeinde vor fünf Jahren für die «Sicherung von neun Pflegeplätzen im Alterszentrum Acherhof Schwyz» ausgesprochen.

Das bedeutet, dass Einwohnerinnen und Einwohner aus Illgau zu einem vergünstigten Tarif im Alterszentrum Acherhof wohnen können. Zudem sichert die Stiftung Acherhof EL-Empfängern der Gemeinde Illgau ebenfalls ein EL-fähiges Angebot zu. Dank dem Vertrag nimmt die Gemeinde, mit Gemeinderat Roland Beeler ebenfalls im Stiftungsrat Einsitz und kann so ihr Mitspracherecht direkt ausüben.

Dieselbe Leistungsvereinbarung gilt für das Alters- und Pflegeheim Buobenmatt in Muotathal. Auch dort sind Plätze für die Bewohner der Gemeinde Illgau zu günstigeren Konditionen reserviert.

Bei Fragen rund um Ihren Eintritt ins Altersheim dürfen Sie sich auch jederzeit an die Verwaltung oder Fürsorgepräsidentin wenden.



▲ Die 100-jährige Emilie Bürgler (vorne, 2. v.r) freute sich über die zahlreichen Glückwünsche. Bild: Guido Bürgler

## Immer einen flotten Spruch auf den Lippen

### Emilie Bürgler-Heinzer feierte am 20. März 2021 ihren 100. Geburtstag

Ein ganzes Jahrhundert feiern. Das gibt es wahrlich selten. Emilie Bürgler-Heinzer, welche erst in diesem Jahr ins Alterszentrum Acherhof gezügelt ist, hat als erste Illgauerin diesen Rekord geknackt. Die rüstige Rentnerin ist bekannt als Frohnatur und auch nie um einen Spruch verlegen. Bis vor wenigen Monaten wohnte Emilie Bürgler noch alleine in der Lindenmatt und erledigte die Besorgungen im Dorf selbständig. Bis ins hohe Alter war sie auch aktive Turnerin bei den Senioren und unterhielt mit ihrer lustigen Art alle Turnerinnen und Turner. Das Jassen ist nach wie vor ein grosses Hobby von Emilie Bürgler, welchem sie gerne frönt. Die sechsfache Mutter kann inzwischen auf 20 Grosskinder und 31 Urgrosskinder blicken, welche ihr alle viel Freude bereiten. Neben vielen anderen Gratulanten besuchte auch der Gemeinderat Illgau mit Präsident Iwan Bürgler, Gerda Heinzer, Gemeinderätin Soziales, Roland Beeler Gemeinderat und Mitglied im Stiftungsrat Acherhof und Gemeindeschreiberin Maya Kryenbühl die Jubilarin. Die Gemeinde freut sich sehr über ihre erste 100-jährige Person. Die Delegierten überreichten Emilie ein Präsent und richteten Grüsse des gesamten Gemeinderates aus. Gerda Heinzer hat mit den Anfangsbuchstaben von Emilie's Namen Er-

innerungen und Anekdoten auf humoristische Art überbracht. Als Stichworte fielen Einzigartig, Mutter, Illgauerin, Lachen, Jassen und Einhundert. «Es ist ein grosses Geschenk, wenn man so humorvoll ist, wie du es bist», betonte Gerda Heinzer. «Und es ist wahrscheinlich auch ein gutes Rezept, wenn man 100 Jahre alt werden möchte.»

Wir wünschen Emilie alles Gute, viel Glück und vor allem gute Gesundheit.

---

## Herzliche Gratulation

Die Gemeinde gratuliert allen die in diesem Jahr einen hohen runden Geburtstag oder ein Hochzeitsjubiläum feiern ganz herzlich. Wir wünschen alles Gute, Zuversicht und gute Gesundheit im neuen Lebensjahr.

### Geburtstage

#### 100 Jahre

Emilie Bürgler,  
20.03.1921

#### 90 Jahre

Meinrad Betschart,  
30.07.1931

Mathilde Heinzer,  
11.11.1931

#### 80 Jahre

Emil Bürgler,  
18.06.1941

Franz Betschart,  
17.09.1941

### Hochzeitsjubiläum

#### 65 Jahre

Agnes und Alois  
Bürgler

#### 50 Jahre

Agatha und Josef  
Betschart

Ursula und Paul  
Betschart

Verena und Josef  
Bürgler

---

## Tausch und Verkauf Illgau

### Wer in Illgau etwas abzugeben hat oder gerne verkaufen würde, der nutzt den «Tausch und Verkauf Illgau» Chat auf Whatsapp.

Die Gruppe wurde am 19. September 2019 von Michaela Betschart, Wepfenen erstellt. «Muotathal hat auch etwas Ähnliches und ich habe mir gedacht, dass das auch in Illgau funktionieren sollte», erklärt sie. Und wie es funktioniert. Von den anfänglich 12 Mitgliedern sind es mittler-



# DANKE, ILLGAU!



Vor 25 Jahren, am 10. Dezember 1995 fand in Illgau eine Gemeindeversammlung statt, an der u.a. über die Einbürgerung meiner Familie abgestimmt wurde. Das Resultat war für uns sensationell: die Erschienenen haben uns ins Bürgerrecht von Illgau ohne Gegenstimme, nur mit einer Stimmenthaltung aufgenommen.

Wenn ich jetzt, ein Vierteljahrhundert später, diese Zeilen schreibe, fühle ich die Nervosität, die uns damals im Griff gehalten hat. Wir sind acht Jahre vorher an die Sonnenterrasse über Muotathal gezogen, da ich an der Kantonsschule Schwyz gearbeitet habe. Die meisten Einwohner des Ortes haben uns mit einer beeindruckender Offenheit, ja Herzlichkeit aufgenommen, in ihr Gemeindeleben einbezogen, mit Rat und Hilfe beigestanden. Es dauerte nicht lange, und schon stand ich als Vorleser in der Kirche, meine Frau machte im Frauen- und Muki-Turnen mit und unsere Kinder nahmen an den Wettkämpfen im Dorf fleissig teil und erwarben etliche Medaillen. Wir waren plötzlich von Freunden umgeben. Es war eine gelungene Integration! Wir fühlten uns zu Hause! Aber die eindrucksvolle Abstimmung über unser Einbürgerungsgesuch übertraf alle unsere Erwartungen, wofür wir noch heute ausserordentlich dankbar sind.

Das Leben stellt einen manchmal vor schwierige Entscheidungen. So war es auch bei uns: das neue Zuhause oder der Beruf bzw. die Berufung. Bleiben oder gehen? Wir entschieden uns für das Zweite und zogen wieder in die alte Heimat, wo mich neue, spannende Aufgaben erwarteten. Diese begegnete ich vom ersten Moment an nicht als ein einfacher Rückkehrer, auch nicht nur als ein Auslandschweizer, sondern auch als ein

Illgauer, der in diesem Bergdorf neu sozialisiert worden ist. Die reichen Erfahrungen, die ich in Helvetien und unserer neuen Heimatgemeinde gemacht hatte, prägen mich bis heute, sei es beim Dozieren, in Kirche oder in Politik. Ich wollte meine Landsleute an den gewonnenen Erkenntnissen in der Schweiz teilhaben lassen.

Was kann man schon an einem kleinen Flecken der Voralpen lernen, könnten einige Leserinnen und Leser fragen. Zum Beispiel Gemeinschaftssinn, Traditionsverbundenheit und gleichzeitige Weltoffenheit, Heimatliebe und gleichzeitige Solidarität auch mit den Fremden, herkömmliche Kirchlichkeit und gleichzeitige Reformorientierung. Und noch vieles mehr! Nein, es war nicht immer harmonisch, aber es war immer lebendig und menschlich, oft herzlich und humorvoll. Wir sind euch, liebe Illgauerinnen und Illgauer für das, was wir unter euch erleben durften, sehr dankbar!

In den letzten zweieinhalb Jahrzehnten hat sich auch in diesem Dorf sicher viel verändert. Einige von denen, die wir kannten, sind von uns gegangen, andere sind im Ruhestand, wieder andere noch aktiv, und nicht zuletzt ist eine neue Generation aufgewachsen. Ich hoffe, dass der Zusammenhalt der Ortsgemeinschaft trotz des unvermeidbaren Wandels weiterhin ungebrochen ist. Und ich hoffe auch, dass aus dieser Werterhaltung heraus noch viele Autoheckscheiben verkünden: «Illgau grüsst den Rest der Welt!»

**DR. JÁNOS WILDMANN**

Littering Tafeln machen darauf  
aufmerksam, dass kein Abfall liegen-  
gelassen werden soll.



▲ Der Sommerflieder gehört zu den Problempflanzen und soll möglichst nicht gepflanzt werden.

Der «Flow Gate» im Balmli hat sich bewährt.



weile schon 120 Gruppenmitglieder. «Ein voller Erfolg», freut sich Michaela Betschart. Im Chat kann alles Mögliche angeboten werden. Die Bandbreite ist riesig. Der Chat ist offen für Jung und Alt. «Es wäre schön, wenn man einen Bezug zu Illgau hat und das Angebot möglichst regional genutzt werden kann», führt sie aus. Jede Person kann in den Chat aufgenommen werden.

Wer an der Aufnahme im Chat interessiert ist, kann sich gerne bei Michaela Betschart, (078 832 20 40) melden.

---

## Achtung ein Fremder im Garten!

### Exotische Problempflanzen verdrängen die einheimischen Pflanzen und Tiere

Invasive Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen die sich unkontrolliert ausbreiten. Ertragsausfälle in der Land- und Forstwirtschaft verursachen und schwierig zu bekämpfen sind – nicht nur in der Gemeinde Illgau. Seit letztem Jahr geht Barbara Betschart, Husmatt aktiv gegen die sich schleichend einbürgernde Flora vor. Im letzten Jahr entfernte sie, unter Mithilfe von Antonia Betschart, fast 120 Kilogramm Pflanzen. In Illgau ist mehrheitlich der Sommerflieder zu finden, aber auch das drüsige Springkraut, amerikanische Brombeere, einjährige Berufskraut oder die amerikanische Goldrute haben sich in verschiedenen Gebieten ausgedehnt. Auch in diesem Jahr

wird das Projekt, welches vom Amt für Umweltschutz, Kanton Schwyz, finanziell unterstützt wird, weiter verfolgt. «Es gibt viele verschiedene alternativen die anstelle von Neophyten gepflanzt werden können, die nicht invasiv sind», sagt Barbara Betschart. Das wäre zum Beispiel der Holunder, die Kornelkirsche oder der Schwarzdorn und viele Blütenstauden.» Die Bevölkerung soll vermehrt auf die Problematik hingewiesen und sensibilisiert werden.

Standorte invasiver Neophyten können an Barbara Betschart, Husmatt, 6434 Illgau, (079 466 39 52) gemeldet werden. Gerne gibt sie detailliertere Informationen ab, oder hilft bei der Auswahl von einheimischen Alternativen. Die Blüten und Wurzeln können übrigens bei der Kehrachtsammelstelle gratis entsorgt werden.

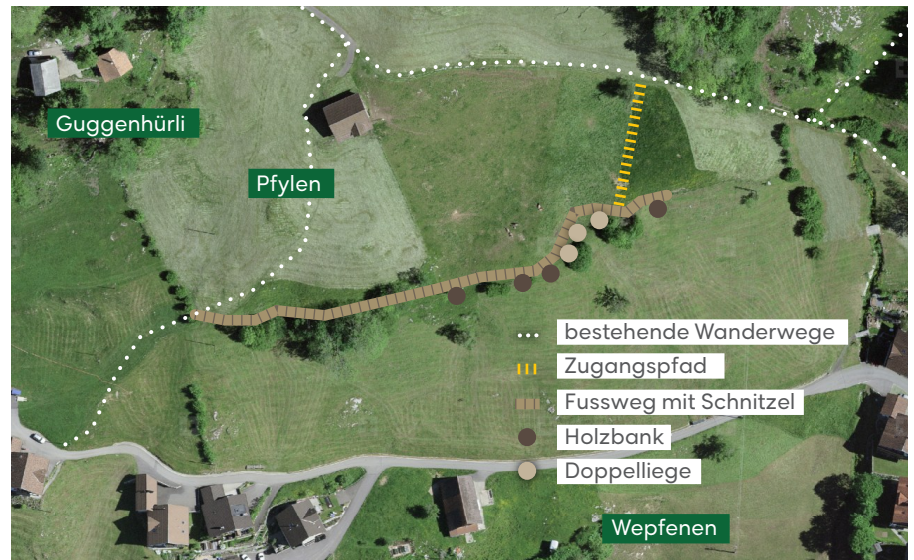
---

## «Aussichtspunkt und Begegnungsplatz»

### Neuer Fussweg in der Pfylen

Die Tourismus- und Freizeitkommission hat im letzten Sommer ein neues Projekt für die Gemeinde ausgearbeitet. Im Amtsblatt vom letzten Dezember war das Vorhaben offiziell ausgeschrieben. Ab diesem Sommer soll ein Fussweg in der Pfylen zum Spazieren und Verweilen einladen. Der neue Weg wird zwischen dem bereits bestehenden Verbindungswanderweg (Chäferliweg) entlang der südlichen Parzellengrenze





▲ Der neue Fussweg in der Pfylen entsteht in diesem Frühjahr.

### Flow Gate

Seit letztem Sommer ist oberhalb des Spielplatzes Balmli ein sogenannter «Flow Gate» im Einsatz. Der Durchgang ist mit Strom gespeissen, so dass die Rinder und Kühe nicht durchkönnen. Eine erste Testphase ohne Strom hatte nicht den gewünschten Effekt. Für Biker, Wanderer und Familien mit Kinderwagen ist nun ein einfacher Durchgang gewährleistet.

### Littering Tafeln

Wenn der Schnee geschmolzen ist und die Sonnenstrahlen wieder zum Wandern oder für Ausflüge locken, zieht es auch wieder vermehrt Menschen nach draussen. Um auf das Problem von liegengelassenem Abfall aufmerksam zu machen, hat der Werkdienst verschiedene Tafeln bestellt, welche auf das Littering Thema aufmerksam machen. Unter anderem sind beim Spielplatz Balmli und St. Karl Tafeln aufgestellt.

westwärts zum Fussweg Fluh-Pfylen verlaufen. An einigen Stellen werden, die im Dorfbild bereits bekannten, Holzbänke aufgestellt.

Zudem werden oberhalb des Fussweges Lenkungsmassnahme errichtet, die eine klare Abtrennung zur bewirtschafteten Fläche gewährleistet und den Weg gegen Beschädigung durch das Vieh schützt. Die Linienführung wird möglichst direkt und abwechslungsreich sein. Sie wird an die natürlichen Geländestrukturen angepasst, so dass nur minimale Geländebewegungen nötig sind.

### Aussichtspunkt am Sonnenhang

Die TFK möchte mit diesem Weg der Bevölkerung und den Gästen einen Spaziergang in Dorfnähe ermöglichen. «Wir gewinnen einen zu Fuss gut erreichbaren Aussichtspunkt mit Blick auf unser Dorf», sagt TFK-Präsident und Gemeindepräsident Iwan Bürgler. «Mit dem Fussweg etwas oberhalb des Dorfes entsteht ein neuer Begegnungsplatz und es kann mit diesem Teilstück in Siedlungsnähe ein Rundweg «Pfylen» realisiert werden.»



▲ In der Spielgruppe besteht am 13. April die Möglichkeit zum Schnuppern.

### Aus dem Vereinsleben

## Spielgruppe Illgau

Wer sein 3 bis 5-jähriges Kind gerne in der Spielgruppe Illgau anmelden möchte, hat noch bis am 30. April 2021 Zeit dafür. Die Kinder dürfen ganz viel Neues entdecken und erforschen. Das gemeinsame Spielen, Werken, Natur entdecken, Singen, Konflikte austragen und danach lernen wieder Frieden zu schliessen, gehören zum Spielgruppenalltag.

Weitere Informationen zur Spielgruppe findet man unter [www.spielgruppe-illgau.ch](http://www.spielgruppe-illgau.ch) oder bei Ruth Bürgler-Kündig (041 830 02 69).

## Gartentrampolin mit klaren Regeln

Gerade Kinder kriegen kaum genug davon – kein Wunder: Trampolinspringen macht richtig Spass. Wer zuhause ein Gartentrampolin aufstellt, stellt auch klare Regeln auf, damit keine Unfälle passieren. In Illgau ist Thomas Betschart, Kirchengut, bfu-Beauftragter der Gemeinde und gibt gerne Tipps für ein sicheres Springen. Wir haben hier die fünf wichtigsten Tipps zusammengefasst:

- ① Kinder immer beaufsichtigen.
- ② Es springt immer nur ein Kind auf dem Trampolin.

Sicheres Trampolinspringen ist eine Voraussetzung.



- ③ Gartentrampolin mit mind. zwei Meter Abstand zu Hindernissen aufstellen.
- ④ Gartentrampolin auf ebener, rutschfester Fläche aufstellen – ideal sind Rasen oder stossdämpfende Unterlagen.
- ⑤ Gartentrampolin regelmässig warten

## Freust du dich auch so aufs Turnen wie wir?

**Lange mussten wir uns gedulden. Bald könnte es wieder möglich sein.**

Die Gemeinschaft bei Spiel, Sport und jede Menge Spass wieder zu erleben ist nach dieser langen Pause willkommen. Gemeinsam zu schwitzen, zu lachen und sich zu ereifern. Den Kopf, Körper und Gesundheit spielerisch zu fördern. Oder einfach um abzuschalten.

Ob mit Ball, Stock oder Netz. Die Matten und Körbe sind bereit. Genauso wir Leiter und Betreuer. Wir freuen uns riesig darauf, bald wieder möglichst viele Turner\*innen zu begrüssen und mit euch unsere geliebten Riegen wieder zu beleben.

Die Riegenleiter\*innen und der Vorstand geben dir gerne Auskunft über das abwechslungsreiche Angebot für Gross und Klein. Viele nützliche Informationen findest du auch immer auf [www.ktvillgau.ch](http://www.ktvillgau.ch), Instagram und Facebook.



Das beliebte Sommerlager wird dieses Jahr in Illgau durchgeführt. Bild: Guido Rickenbacher



### SOLA21 - Ersatz

Die Leiter des KTV-Sommerlagers mussten zu Jahresbeginn die Weichen für das SOLA21 im kommenden Sommer stellen. Um trotz den momentan ungewissen und wechselnden Umständen möglichst flexibel und kostensicher planen zu können entschieden sie sich, den Aufenthalt in der Lenzerheide auf das Jahr 2023 zu verschieben.

Damit die mit Vorfreude erwartete Woche nicht ganz gestrichen werden muss, wird an einem SOLA-Ersatz in Illgau gearbeitet. Das Angebot und die Teilnahmemöglichkeiten bleiben wie bis anhin bestehen. Die Reisetage lassen wir aber weg, somit starten wir am Sonntag, 18. Juli 2021 und beenden das Lager am Freitag, 23. Juli 2021.

Weiter informiert wird über [www.ktvillgau.ch](http://www.ktvillgau.ch), die Anschlagbretter, die Sozialen Medien und im SOLA-Anmeldeschreiben.

Bei Fragen oder Anregungen steht Guido Rickenbacher (076 453 89 36) gerne zur Verfügung. *gur*

### Musikschule Muotathal-Illgau

## Instrumentenvorstellung Online

Die Instrumentenvorstellung der Musikschule Muotathal-Illgau wäre für den April in Illgau geplant gewesen. Aufgrund der aktuell geltenden BAG-Vorschriften wurde die Vorstellung nun in den Juni verschoben. Damit die zukünftigen Schülerinnen und Schüler sich dennoch schon

mal ein musikalisches Bild machen können, haben sich die Musiklehrpersonen etwas Spezielles einfallen lassen. Sie zeigen auf kleinen YouTube-Videos die Funktionen und Möglichkeiten der verschiedenen Blasinstrumente, Tasteninstrumente, Schlagzeug und Saiteninstrumente. So kann man sich vorab übers Instrument informieren und lernt auch gleich die Musiklehrpersonen kennen.

Alle Videos sind zu finden unter:

[www.youtube.com](http://www.youtube.com)

Sucheingabe: Musikschule Muotathal Illgau

### Nachrichten in Kürze

## Baubewilligungen

- **Baubewilligung** Saunafass Tom, KTN 35, Gabriela und Roland Betschart-Heinzer, Sunnäwirbel, 6434 Illgau
- **Baubewilligung** Stallerweiterung Bärenfad, KTN 208, Ferdi Bürgler, Bergli 1, 6434 Illgau
- **Baubewilligung** Velo- und Mofaunterstand, KTN 141, Paul Heinzer-Suter, Schönegg, 6434 Illgau
- **Baubewilligung** Dreifamilienhaus Eggli, KTN 33, Ruth und Roman Bürgler-Betschart mit Peter Betschart, Hof 13, 6438 Illgau
- **Brandschutzbewilligung** Photovoltaikanlage Endiberg, KTN 515, Othmar Reichmuth, Buoflen, 6434 Illgau

---

## S'Chiläziit

Diä eintä noch, diä andärä wiit,  
Ä so gseht mä üuses Chiläziit.  
Langsam fahts afä tagä,  
z'Chiläziit het grad sächsi gschlagä.

Du muesch jetz gah, äs isch Ziit,  
Chind, lueg doch einisch as Chiläziit.  
Am sächsi gaht dr Puur i Gadä,  
und d'Frau am achi dä i Ladä.  
Und jetzt isch äs ja scho Nüüni,  
äs isch Ziit fürnäs guäts Znüüni.

Und duät z'Chiläziit au einisch bschtah,  
doch Ziit duät gliich nu witergah.  
Hesch du öppä Ziit zum verschänkä,  
duä a diä, wo kei Ziit hend, dänkä.  
Isch dii Läbäsziit dä einisch verbii,  
z'Chiläziit isch dii trüi Begleitär gsi.

---

Ein Gedicht von Josef Bürgler (Raindler),  
Grundstrasse 32a, 6430 Schwyz



## Agenda

---

### Nächste Termine

#### April

---

**Sa, 17.04.** Badmintonturnier (KTV)

**So, 18.04.**

**Do, 22.04.** Gemeindeversammlung

**Fr, 30.04.** Kinderdisco (FGI)

---

#### Mai

---

**Sa, 01.05.** Muttertagsgeschenke basteln (FGI)

**So, 09.05.** Muttertag / Jubilaren-Ehrentag

**Sa, 15.05.** Wallfahrt nach Einsiedeln

**So, 16.05.** Maiandacht  
(mitgestaltet von der FGI)

**Mi, 19.05.** Pro Senectute, Mittagstisch

**Do, 20.05.** Genossengemeinde

**Sa, 22.05.** GV KTV

**Sa, 29.05.** Firmung

---

#### Juni

---

**Do, 10.06.** Pro Senectute, Seniorenausflug 60+

**Sa, 12.06.** GV Trachtengruppe

**Sa, 12.06.** Jodlernacht

**So, 13.06.** Abstimmung

**So, 13.06.** GD in der Herz-Jesu-Kapelle

**Fr, 18.06.** Schlusskonzert (MS)

---